

# 20 Jahre KLINIK am RING in KÖLN

## Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen!

NUKLEARMEDIZIN | ORTHOPÄDIE | RADIOLOGIE | STRAHLENTHERAPIE | UROLOGIE | WIRBELSÄULEN-ZENTRUM | ZAHNHEILKUNDE

## Die goldene Mitte

Mit innovativen Verfahren angegriffene Zähne kurzfristig und nachhaltig ersetzen

**Die unmittelbare Versorgung nicht erhaltungswürdiger Zähne gewinnt an Bedeutung. Dentale Brücken zur Versorgung von Zahnlücken sind weit verbreitet. Hierbei werden die Nachbarzähne abgeschliffen und mit einem Zahnersatz überkront, der die Zahnücke ausfüllt. Implantatgetragene Kronen sind eine gute Alternative. Dabei wird eine Titanwurzel im Kieferknochen verankert und überkront. Das REPLICATE System ersetzt schonend verlorene Einzelzähne und erhält weitgehend vorhandene gesunde Strukturen.**

Zahnärztin Sabine Herbricht, MSc von der ZAHNKLINIK am RING und Dr. Dr. Philipp Scherer, leitender Arzt der Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie & Implantologie der KLINIK am RING, erklären die Optionen.

**Warum sollte Zahnverlust unbedingt ausgeglichen werden?**

**Herbricht:** In erster Linie aus medizinischen Gründen. Ich glaube jedoch, dass die Entscheidung bei den meisten Patienten von ihrem Lifestyle geprägt ist. Schöne Zähne sind ein Statussymbol. Zahnücken und zahnlose Kiefersegmente sind eine funktionelle und ästhetische Einschränkung, die viele Patienten nicht hinnehmen wollen.

**Dr. Dr. Scherer:** Kieferknochen bildet sich zurück, wenn er nicht regulär belastet wird. Das ist der Fall bei Zahnücken, insbesondere jedoch bei zahnlosen Kiefersegmenten und unter herausnehmbaren Prothesen. Nennenswerter Verlust von Kieferknochen macht spätere Eingriffe we-

sentlich aufwändiger.

**Herbricht:** Große Brückensegmente hebeln an den stützenden Zähnen und führen zu Überlastungen, Lockerungen und Zahnverlust. Zudem führen ständige, nicht ausgewogene Kaulastungen zu unnatürlichen Belastungen an den Kiefergelenken. Chronische Schmerzen können die Folge sein. Kiefergelenksknacken sind erste alarmierende Anzeichen für kommende Probleme.

**Wie können Implantate helfen?**

**Dr. Dr. Scherer:** Implantate sind fest mit dem Knochen verbunden. Dadurch bleibt die natürliche Belastung des Kiefers erhalten, einem frühzeitigen Knochenabbau und dem Verlust weiterer Zähne wird effektiv vorgebeugt.

**Herbricht:** Außerdem kann dadurch das Beschleifen von gesunden Zähnen umgangen werden. Ersetzt wird wirklich nur das, was tatsächlich fehlt. So lassen sich ästhetische Lösungen bei gleichzeitiger Schonung gesunder Zähne realisieren.

**Was ist neu bei dem REPLICATE System?**

**Dr. Dr. Scherer:** Der REPLICATE Ersatzzahn ist eine genaue Nachbildung des zu ersetzenden Zahns, inklusive der Zahnwurzel. Der Ersatzzahn passt damit direkt in das Zahnfach des Kieferknochens, das der natürliche Zahn hinterlässt. Der behandelnde Arzt muss also kein Loch in den Kieferknochen bohren, um eine Implantatschraube im Kieferknochen zu verankern, wie dies bei den traditionellen Verfahren üblich ist.

**Herbricht:** Zudem wird der REPLICATE Ersatzzahn unmittelbar nach der Extraktion des Zahns eingesetzt. Der Patient sieht nicht einmal seine Zahnücke und verlässt die Praxis mit

einem neuen Zahn. Die erforderliche Wundheilung ist minimal. Insofern ist das REPLICATE System für den Patienten die goldene Mitte. Die Versorgung ist weniger invasiv als bei einer Brückenversorgung, die Nachbarzähne bleiben unbeschädigt und der Knochen wird gut belastet.

**Wie funktioniert das?**

**Dr. Dr. Scherer:** Der REPLICATE Zahn wird vorübergehend und von außen unsichtbar an den Nachbarzähnen befestigt, die dadurch nicht beschädigt werden. Nach circa sechs Monaten ist die Titanwurzel des Ersatzzahns fest mit dem Knochen verwachsen. Die Befestigung an den Nachbarzähnen wird dann



Dr. Dr. Philipp Scherer



Sabine Herbricht, MSc

gelöst und der Stumpf des REPLICATE Zahns wird überkront. **Herbricht:** Die sichtbaren Teile des REPLICATE Zahns und die vorübergehend verwendete Krone sind aus Dentalkeramik. Damit ist die Lücke auch während der Zeit, in der der Ersatzzahn seine langfristige Stabilität gewinnt, medizinisch und ästhetisch schön versorgt.

**Ändert sich dabei die Einzelzahnversorgung?**

**Herbricht:** Wir versuchen natürliche Zähne solange wie möglich zu erhalten. Wenn ein Zahn doch gezogen werden muss, sollte nicht verzögert werden, da dies sonst die Nachbarzähne und den Kieferknochen in Mitleidenschaft zieht. Durch die schonende Lösung, die wir anbieten, fällt dem Patienten diese Entscheidung leichter.

**Dr. Dr. Scherer:** Wir bieten, wenn nötig, natürlich auch aufwändigere Eingriffe an und sind hierfür bestens ausgerüstet. Gleichwohl ist es immer vorteilhaft für den Patienten und den behandelnden Arzt, wenn eine minimal-invasive

Lösung zum Einsatz kommt und wir in einer Behandlungssitzung nicht nur die Ursache für das Problem beseitigen, sondern auch den Patienten ästhetisch und funktionell adäquat versorgt nach Hause schicken können.

### Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie

- Implantologie
- Kieferknochenaufbau
- Parodontalchirurgie
- Mikroskopische Wurzelspitzenresektion
- Profilverbessernde Chirurgie (Nasenkorrekturen, Kinnkorrekturen, Kieferverlagerungen)
- Ohrmuschelkorrekturen
- Operative Behandlung von Gesichtstumoren

### Zahnheilkunde

- Ästhetische Zahnheilkunde
- Mikroskopische Wurzelkanalbehandlung
- Funktionsdiagnostik
- Implantatprothetik
- Prodentalthherapie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

## Neue OP durchs Schlüsselloch



Dr. med. Timmo Koy

Interview mit Dr. med. Timmo Koy, dem Leitenden Arzt des neu gegründeten Wirbelsäulen-Zentrums der KLINIK am RING

**Die Osteoporose, das heißt eine verminderte Knochendichte, ist in Deutschland weit verbreitet. Wieso brauchen Patienten einen Wirbelsäulen-Spezialisten?**

Osteoporose entsteht vor allem bei Frauen nach der Menopause, wenn eine hormonelle Umstellung die Kalziumspeicher im Knochen abbaut. Auch bei Männern kann der Knochen Festigkeit verlieren und schon bei geringen Belastungen brechen. So kann eine Bewegung wie das Umdrehen im Bett zum Wirbelbruch an der Wirbelsäule führen. Diese Brüche sind zwar nur in Ausnahmefällen eine Bedrohung für das im Wirbelkanal verlaufende Rückenmark, aber sie können sehr starke Rückenschmerzen hervorrufen. Oftmals werden diese

Schmerzen als verschleißbedingt fehlinterpretiert und so eine effektive Behandlung verhindert.

**Wie kann geholfen werden?**

Unter allen Umständen muss verhindert werden, dass die Patienten aufgrund ihrer Schmerzen ihre Mobilität verlieren. Dies wäre fatal, weil dann andere bedrohliche Erkrankungen wie eine Lungenentzündung entstehen können. Dementsprechend stehen eine adäquate Schmerztherapie und gegebenenfalls eine Stabilisierung mit einem Korsett an erster Stelle der Therapie.

**Wenn aber die Schmerzen dadurch nicht wirkungsvoll bekämpft werden?**

Heutzutage steht uns mit der Kyphoplastie ein effektives und minimal-invasives Operationsverfahren zur Verfügung. Mit dieser sogenannten Schlüsselloch-OP werden über zwei kleine Hautschnitte, die nicht länger als fünf Millimeter sind,

Hohlnadeln in den gebrochenen Wirbel eingeführt. Durch diese werden zwei Ballons eingebracht, die im Wirbelkörper aufgepumpt werden. Dadurch wird der poröse Knochen an den Seiten „verdichtet“ und der Wirbel kann wieder aufgerichtet werden und seine alte Höhe zurückgewinnen. Danach werden die Ballone wieder entfernt.

**Bleibt dabei ein Hohlraum im Wirbel zurück?**

Absolut nicht. Der Hohlraum wird mit zähflüssigem Knochenzement aufgefüllt, der bei Körpertemperatur im Wirbel schnell aushärtet und ihn von innen stützt. Die Ergebnisse sind ausgezeichnet. Den Unterschied bemerken die Patienten direkt nach der Operation.

**Ist die Behandlung damit abgeschlossen?**

Nach der Stabilisierung des Bruches darf man das eigentliche Problem nicht aus den Augen verlieren – die Osteoporose selbst. Sie muss durch medikamentöse Substitution von Kalzium und Vitamin D behandelt werden. Oftmals ist es auch erforderlich, Medikamente einzusetzen, die den Knochenabbau hemmen. Dies senkt die Wahrscheinlichkeit, einen weiteren Bruch zu erleiden. Um den Erfolg der Therapie beurteilen zu können ist zudem eine Knochendichtemessung unerlässlich.

## Wichtige Basis für eine effektive Behandlung: die gesicherte Diagnose

Die radiologisch-nuklearmedizinische Praxis NURAMED in der KLINIK am RING stellt sich mit modernen schonenden Verfahren der Herausforderung eine gesicherte Diagnose zu erstellen.

Ein breites Spektrum an Methoden bietet das Facharztteam der Praxis NURAMED in der KLINIK am RING für die Patienten des Hauses aber auch für alle anderen Patienten an, ob privat oder gesetzlich versichert. Die Praxis verfügt über zwei Magnetresonanztomographen (MRT), darunter ein Gerät mit besonders hoher Magnetkraft von drei Tesla und Detailgenauigkeit. Es ist mit 70 cm Durchmesser deutlich weiter gebaut als ein konventionelles MRT. Dies erfreut insbesondere klaustraphobische Menschen, die Angst vor Enge haben. Nach vorheriger Absprache kann diesen Patienten zusätzlich mit einer hocheffektiven Beruhigungsspritze während der Untersuchung geholfen werden.

Auch die Computertomographie hat weiterhin einen hohen diagnostischen Wert. So arbeitet die Praxis mit einem „zeitgenössischen“ Mehrzeilengerät. Die Methode ist zum Beispiel in der Lungendiagnostik, der Darstellung knöcherner Strukturen und der Betreuung von Tumorkranken unverzichtbar.

NURAMED (CITY) in der KLINIK am RING bietet darüber hinaus seit längerer Zeit wieder konventionelle Röntgenaufnahmen in Form der Strahlendosis sparenden digitalen Radiographie an. Die Nuklearmedizin des Hauses und die Partnerpraxis in Köln-Marsdorf NURAMED (WEST) sind mit hochmodernen Aufzeichnungsgeräten (Gamma-Kameras) und Ultraschallgeräten ausgestattet. So sind alle gängigen nuklearmedizinischen Verfahren möglich. Einen besonderen Schwerpunkt bilden die Schilddrüsendiagnostik und die Behandlung entzündlicher Gelenkerkrankungen mit der sogenannten Radiosynoviorthese

(RSO). In diesem Bereich hat die überörtliche Gemeinschaftspraxis, das Deutsche Zentrum für Radiosynoviorthese, Pionierarbeit geleistet und ist somit besonders erfahren.

Die Schmerztherapie an der Wirbelsäule in Form der periradikulären Therapie (PRT) kann nach Änderung der Rechtslage nur noch privatärztlich erbracht werden. Die enge Zusammenarbeit mit den zuweisenden Kollegen ist von entscheidender Bedeutung für die effektive diagnostische und damit auch therapeutische Betreuung der Patienten. Nicht die Technik, der Mensch steht im Vordergrund.



### Zahnheilkunde

Sabine Herbricht, MSc & Partner

☎ 0221 924 24-800  
✉ info@zahnklinik-am-ring.de  
🌐 www.zahnklinik-am-ring.de

### Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie & Implantologie

Dr. med. Dr. med. dent. Philipp Scherer

☎ 0221 – 924 24 210  
✉ mkg@klinik-am-ring.de  
🌐 www.mkg-klinik-am-ring.de

### Wirbelsäulen-Zentrum

Dr. Timmo Koy

☎ 0221 – 924 24 300  
✉ wirbelsaeule@klinik-am-ring.de  
🌐 www.wirbelsaeule-klinik-am-ring.de

### NURAMED – Deutsches Zentrum für Radiosynoviorthese

Standort Köln-City – KLINIK am RING  
Bruno Frentz, Bernd-Thorsten Freter  
Dr. med. Rudolf Kirchner,  
Dr. med. Christine Herhaus,  
Dr. med. Elisabeth Waltermann

Standort Köln-West  
☎ 02234 – 230 23  
Standort Köln-City  
☎ 0221 – 924 24 340  
🌐 www.praxisnuramed.de